

Marokkos Abwassersektor expandiert

19.03.2018

Behandlung von Industrieabwässern noch unzureichend / Programm für den ländlichen Raum angelaufen / Von Fausi Najjar

Casablanca (GTAI) - Demografisches Wachstum, Urbanisierung, eine steigende Nachfrage in der Landwirtschaft, Industrie und im Tourismus sorgen für eine wachsende Wasserknappheit. Wurden 2014 noch 13,7 Milliarden Kubikmeter Wasser nachgefragt, so werden es 2030 um die 16,7 Milliarden sein. Dadurch gewinnt die Abwasseraufbereitung zunehmend an Bedeutung. Aktuelles Ziel ist es, insbesondere die Wiederverwendung des Wassers zu stärken. (Kontaktadressen)

Im Abwasserplan Plan National d'Assainissement liquide (PNA) ist bis 2020 die Behandlung von 80 Prozent der städtischen Abwässer und die Reduktion der Umweltgifte um 60 Prozent vorgesehen. Bis zum Jahr 2030 sollen die städtischen Abwässer komplett behandelt und gereinigt werden. Im Jahr 2016/17 lag im städtischen Bereich die Anschlussquote an das Abwassersystem bei 76 Prozent. Hierbei werden wiederum knapp über 70 Prozent einer, wenn auch teils einfachen, Aufbereitung zugeführt. Im Rahmen des PNA sind 93 Kläranlagen gebaut worden. Insgesamt gibt es 117 Kläranlagen (Stand 2017). 93 der Anlagen betreibt der staatliche Energie- und Wasserversorger ONEE (Office National de l'Electricité et de l'Eau potable), die übrigen werden von privaten Unternehmen betrieben. Rund 25 Prozent des Abwassers ist einer dreistufigen Klärung unterworfen. Schätzungen gehen von einem anfallenden Gesamtvolumen bei Abwässern von 800 Millionen Kubikmeter aus. 2020 ist mit 900 Millionen zu rechnen.

Rahmendaten zum Wassersektor in Marokko

Indikator	Wert
Bevölkerung (Jahr, in Mio.)	34,9 (2017)
Erneuerbare Wasserressourcen pro Kopf und Jahr (Jahr, in cbm)	k.A.
Wasserverbrauch p.a. (Jahr, in Mrd. cbm), davon nach Ressourcen *)	10,4 (2010)
.Grundwasser (in %)	19,2
.Oberflächenwasser (in %)	78,2
.wiederaufbereitetes Abwasser (Haushalt und Industrie) (in %)	2,6
.entsalztes Meerwasser (in %) 1)	k.A.
nach Sektoren	
.Kommunen (in %)	10,9
.Industrie (in %)	2,0
.Landwirtschaft (in %)	87,8
Anschlussgrad der Bevölkerung an Trinkwassernetz	85,4 (2015)

*) Meerwasserentsalzung nicht berücksichtigt

Quellen: Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO); Recherchen von Germany Trade & Invest

Ausbau der Wasseraufbereitung

Es fallen rund 600 Millionen Kubikmeter Abwasser aus den Haushalten an. Diese führen 360.000 Tonnen an organischen Stoffen mit sich. Im regulären Abwassersystem fallen circa 30 Prozent an. 43 Prozent wird direkt in Flüsse oder ins Meer geleitet, 27 Prozent versickern im Boden. Für die Jahre 2016 bis 2020 plant die ONEE Ausgaben in Höhe von rund zwei Milliarden Euro. Statt gegenwärtig rund 47,5 Millionen Kubikmeter im Jahr sollen bis 2030 rund 325 Millionen Kubikmeter gereinigtes Wasser wiederverwendet werden. Auch die mangelhafte Sicherung von Festmülldeponien führt zur Wasserbelastung. Im Jahr 2017 sind in Marokko 61 Kläranlagen im Bau, 14 davon sind als dreistufige Verfahren konzipiert. Im März 2017 hat das marokkanische Wasserministerium den Bau von 28 Kläranlagen angekündigt. Zu den bestehenden Reinigungskapazitäten von 33.200 Kubikmeter pro Tag plant die ONEE weitere 118.000. Die regionalen Wasserbehörden (Regis) haben 2011 bis 2015 insgesamt 18 neue Kläranlagen umgesetzt.

Wasseraufbereitungsprojekte in Marokko

Vorhaben/Projektträger	Investitionssumme (in Mio. US\$)	Projektstand	Anmerkungen
Erweiterung der Wasseraufbereitung Staudamm Al Massira/ ONEE *)	70	Im Bau	In Ben Guerir. Erweiterung von 8.640 cbm/Tag. Fertigstellung: 4. Quartal 2019
Bouregreg Ozonierungsanlage / ONEE *)	66	Ausschreibung	Hauptauftragsvergabe: 1. Quartal 2018
Tanger Med Wasseraufbereitung	23,7	In Planung	Aufbereitung von Hafenwässern

*) Office National de l'Electricité et de l'Eau

Quellen: MEED Projects, Februar 2018; Recherchen von Germany Trade & Invest

Behandlung von Industrieabwässern steht erst am Anfang

Schätzungen zufolge fallen jährlich über eine Milliarde Kubikmeter Industrieabwässer an. Rund 83 Prozent des genutzten Wassers bezieht die Industrie aus dem Meer, 14 Prozent aus Oberflächenwasser und 1 Prozent aus dem Grundwasser. Davon werden gerade einmal 21,5 Millionen Kubikmeter aufbereitet. Der Phosphatsektor stellt mit 97 Prozent mit Abwasser aus Anlagen für die Herstellung von Schwefel und Phosphatsäure den weitestgehend größten Anteil der Industrieabwässer.

Trotz hoher Investitionen in die Abwasserreinigung wird es auch in Zukunft Investitionsbedarf in die Wasseraufbereitung im Phosphatsektor geben; zumal die Produktion und Verarbeitung von Phosphatgestein gesteigert werden soll. So hat der staatliche Phosphatkonzern OCP (Office chérifien des phosphates) den Bau einer weiteren Düngemittelfabrik in Jorf Lasfar angekündigt, die jährlich 1 Million Tonnen Phosphatdünger, 1,4 Millionen Tonnen Schwefelsäure und 450.000 Tonnen Phosphatsäure produziert. Den Bedarf an Wasser wird die OCP mit wiederaufbereitetem Abwasser und Entsalzungsanlagen decken. Mit Einleitungen vor allem aus der Zucker- und Olivenölherstellung und von Gerbereien sorgen neben dem Phosphatsektor die Nahrungsmittel- sowie die Textil- und Lederindustrie für eine starke Schmutzbelastung des Wassers. Auch hier ist mit Investitionen zu rechnen. Allerdings bleiben die rechtlichen Rahmenbedingungen bislang unbefriedigend. Die marokkanische Regierung setzt praktisch auf Freiwilligkeit und beschränkt sich auf die Förderung von Investitionen von Privatunternehmen in die Aufbereitung ihrer Abwässer.

Programm für Abwässer im ländlichen Raum aufgelegt

Erst jüngst angelaufen ist ein Programm (Programme Nationale d'Assainissement Rural, PNAR) für die Abwasserbehandlung im ländlichen Raum. Bei PNAR geht es weniger um den Aufbau eines vernetzten Abwassersystems, sondern im Rahmen lokaler Lösungen vor allem darum, sanitäre Risiken zu mindern. Auch Abwässer vor allem aus der Olivenölherstellung sollen gereinigt werden. Von dem Programm sind 13,5 Millionen Einwohner betroffen. Die Quote für die Aufbereitung der Abwässer liegt im ländlichen Raum bei 3 Prozent. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt das Programm.

Gute Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Für deutsche Unternehmen fallen die Marktchancen gut aus. Hier insbesondere bei der Abwasseraufbereitung, bei der Lieferung von Hochdruckpumpen und Messgeräten, aber auch im Bereich der Bewässerungstechnologien sowie der Meerwasserentsalzung und Brauchwasseraufbereitung. Marokko ist Schwerpunktland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die GIZ, die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), aber auch internationale Finanzinstitutionen wie die Weltbank, Afrikanische Entwicklungsbank oder die Europäische Investitionsbank (EIB) unterstützen eine Reihe von Projekten im Wassersektor.

Auch private Versorgungsunternehmen sind aktiv

Als wichtige Akteure treten in vier großen Städten private Unternehmen auf, die eine Konzession für die Wasserversorgung erhalten haben: In Casablanca ist es die Lydec, die zur französischen Gruppe Suez Environnement gehört, während in Rabat/Salé, Tanger und Tetouan jeweils Töchter der ebenfalls französischen Veolia Environnement zuständig sind. Insgesamt bestreiten die privaten Versorger 36 Prozent der Wasserabonnenten. Rund 33 Prozent versorgen die ONEP (Office nationale de l'eau potable) und weitere 31% kommunale Versorgungsunternehmen (Regis). Das integrierte Wassermanagement für ihre jeweiligen Wassereinzugsgebiete der marokkanischen Flüsse übernehmen die Agences des Bassins Hydrauliques.

Kontaktadressen

Adresse	Internet	Anmerkung
Secrétariat d'Etat, chargée de l'eau (SEE)	http://www.water.gov.ma ▶	Gehört zum Ministerium für Energie, Bergbau, Wasser und Umwelt
Association Marocaine de l'Eau Potable et de l'Assainissement (AMEPA)	k.A.	Marokkanischer Verband für Trinkwasser und Abwasserentsorgung (AMEPA)
Office National de l'Electricité et de l'Eau (ONEE), Branche de l'Eau	http://www.onep.ma ▶	

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Weitere Informationen:

Marokko investiert in Dammbau und Meerwasserentsalzung

<http://www.gtai.de/mkt201803168004> ▶

Marokko baut Tröpfchenbewässerung aus

MAROKKOS ABWASSERSEKTOR EXPANDIERT

<http://www.gtai.de/mkt201804098004> ▶

(FN)

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Marokko können Sie unter <http://www.gtai.de/marokko> ▶ abrufen. Unter <http://www.gtai.de/afrika> ▶ erhalten Sie mittels interaktiver Karte unsere Informationen zum Land Ihrer Wahl.

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.